

Goldener Text: Psalm 37 : 3 Hoffe auf den HERRN und tue Gutes,
bleibe im Lande und nähre dich redlich.

WECHSELSEITIGES LESEN:

Jesaja 45 : 1, 5, 22 / Hesekiel 34 : 11, 13, 14, 23, 24

- 1 So spricht der HERR zu seinem Gesalbten,
5 Ich bin der HERR, und sonst keiner mehr, kein Gott ist außer mir. Ich habe dich gerüstet, obgleich
 du mich nicht kanntest,
22 Wendet euch zu mir, so werdet ihr gerettet, aller Welt Enden; denn ich bin Gott, und sonst
 keiner mehr.
11 Siehe, ich will mich meiner Herde selbst annehmen und sie suchen.
13 Ich will sie aus den Völkern herausführen und aus den Ländern sammeln und will sie in ihr Land
 bringen und will sie weiden auf den Bergen Israels,
14 Ich will sie auf die beste Weide führen, und auf den hohen Bergen in Israel sollen ihre Auen sein; da
 werden sie auf guten Auen lagern und fette Weide haben auf den Bergen Israels.
23 Und ich will ihnen einen einzigen Hirten erwecken, der sie weiden soll, nämlich meinen Knecht
 David. Der wird sie weiden und soll ihr Hirte sein,
24 und ich, der HERR, will ihr Gott sein.

Ich lese aus der Bibel

1. 1. Mose 1 : 1, 2 (Und der Geist), 11, 12, 26 (bis drittes ,), 29, 31 (bis erster .)

- 1 Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.
2 und der Geist Gottes schwebte über dem Wasser.
11 Und Gott sprach: Es lasse die Erde aufgehen Gras und Kraut, das Samen bringe, und fruchtbare
 Bäume, die ein jeder nach seiner Art Früchte tragen, in denen ihr Same ist auf der Erde. Und es
 geschah so.
12 Und die Erde ließ aufgehen Gras und Kraut, das Samen bringt, ein jedes nach seiner Art, und
 Bäume, die da Früchte tragen, in denen ihr Same ist, ein jeder nach seiner Art. Und Gott sah, dass
 es gut war.
26 Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei,
29 Und Gott sprach: Sehet da, ich habe euch gegeben alle Pflanzen, die Samen bringen, auf der
 ganzen Erde, und alle Bäume mit Früchten, die Samen bringen, zu eurer Speise.
31 Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.

2. Psalm 36 : 7 (HERR)-9 (bis ,)

- 7 HERR, du hilfst Menschen und Tieren.
8 Wie köstlich ist deine Güte, Gott, dass Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel
 Zuflucht haben!

9 Sie werden satt von den reichen Gütern deines Hauses,

3. 5. Mose 8 : 7-9 (bis drittes ,), 10

7 Denn der HERR, dein Gott, führt dich in ein gutes Land, ein Land, darin Bäche und Quellen sind
und Wasser in der Tiefe, die aus den Bergen und in den Auen fließen,

8 ein Land, darin Weizen, Gerste, Weinstöcke, Feigenbäume und Granatäpfel wachsen, ein Land,
darin es Ölbäume und Honig gibt,

9 ein Land, wo du Brot genug zu essen hast, wo dir nichts mangelt,

10 Und wenn du gegessen hast und satt bist, sollst du den HERRN, deinen Gott, loben für das gute
Land, das er dir gegeben hat.

4. Daniel 1 : 1, 3-6, 8, 10-15, 18-21

1 Im dritten Jahr der Herrschaft Jojakims, des Königs von Juda, zog Nebukadnezar, der König von
Babel, vor Jerusalem und belagerte es.

3 Und der König sprach zu Aschpenas, seinem obersten Kämmerer, er sollte einige von den Israeliten
auswählen, und zwar von königlichem Stamm und von edler Herkunft,

4 junge Leute, die keine Gebrechen hätten, sondern schön, einsichtig, weise, klug und verständlich
wären, also fähig, an des Königs Hof zu dienen; und er sollte sie in Schrift und Sprache der
Chaldäer unterrichten lassen.

5 Und der König bestimmte, was man ihnen täglich geben sollte von der königlichen Speise und von
dem Wein, den er selbst trank; so sollten sie drei Jahre erzogen werden und danach vor dem
König dienen.

6 Unter ihnen waren von den Judäern Daniel, Hananja, Mischaël und Asarja.

8 Aber Daniel nahm sich in seinem Herzen vor, dass er sich mit des Königs Speise und mit dem Wein,
den dieser trank, nicht unrein machen wollte, und bat den obersten Kämmerer, dass er sich nicht
unrein machen müsste.

10 Der sprach zu ihm: Ich fürchte mich vor meinem Herrn, dem König, der euch eure Speise und euren
Trank bestimmt hat. Warum soll er sehen, dass eure Gesichter schwächlicher sind als die der andern
jungen Leute eures Alters? So bräuchet ihr mich bei dem König um mein Leben.

11 Da sprach Daniel zu dem Aufseher, den der oberste Kämmerer über Daniel, Hananja, Mischaël und
Asarja gesetzt hatte:

12 Versuch's doch mit deinen Knechten zehn Tage und lass uns Gemüse zu essen und Wasser zu
trinken geben.

13 Und dann lass dir unser Aussehen und das der jungen Leute, die von des Königs Speise essen,
zeigen; und danach magst du mit deinen Knechten tun nach dem, was du sehen wirst.

14 Und er hörte auf sie und versuchte es mit ihnen zehn Tage.

15 Und nach den zehn Tagen sahen sie schöner und kräftiger aus als alle jungen Leute, die von des
Königs Speise aßen.

- 18 Und als die Zeit um war, die der König bestimmt hatte, dass sie danach vor ihn gebracht werden sollten, brachte sie der oberste Kämmerer vor Nebukadnezar.
- 19 Und der König redete mit ihnen, und es wurde unter allen niemand gefunden, der Daniel, Hananja, Mischaël und Asarja gleich war. Und sie wurden des Königs Diener.
- 20 Und der König fand sie in allen Sachen, die er sie fragte, zehnmal klüger und verständiger als alle Zeichendeuter und Weisen in seinem ganzen Reich.
- 21 Und Daniel blieb dort bis ins erste Jahr des Königs Kyrus.

5. Jesaja 49 : 8, 9 (Am Wege), 10

- 8 So spricht der HERR: Ich habe dich erhört zur Zeit der Gnade und habe dir am Tage des Heils geholfen und habe dich bereitet und zum Bund für das Volk bestellt, dass du das Land aufrichdest und das verwüstete Erbe zuteilst,
- 9 Am Wege werden sie weiden und auf allen kahlen Höhen ihre Weide haben.
- 10 Sie werden weder hungern noch dürsten, sie wird weder Hitze noch Sonne stechen; denn ihr Erbarmen wird sie führen und sie an die Wasserquellen leiten.

6. Psalm 107 : 1, 9

- 1 Danket dem HERRN; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.
- 9 dass er sättigt die durstige Seele und die Hungrigen füllt mit Gutem.

Ich lese nun entsprechende Abschnitte aus dem Buch Wissenschaft & Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift von Mary Baker Eddy

1. 507 : 3-6

GEIST nährt und kleidet jedes Ding, wie es in der Ordnung der geistigen Schöpfung erscheint, auf rechte Weise, und bringt so die Vaterschaft und Mutterschaft GOTTES zärtlich zum Ausdruck.

2. 530 : 5-12

In der göttlichen Wissenschaft wird der Mensch von GOTT, dem göttlichen PRINZIP des Seins, erhalten. Die Erde bringt auf GOTTES Befehl Nahrung für den Menschen hervor. Jesus, der das wusste, sagte einmal: „Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen und trinken werdet“ — nicht, weil er sich das Vorrecht seines Schöpfers anmaßte, sondern weil er erkannte, dass GOTT, der Vater und die Mutter von allem, fähig ist, den Menschen zu nähren und zu kleiden, so wie Er die Lilien nährt und kleidet.

3. 62 : 14-17, 21-27, 30-32

Sorgt euch weniger „um euer Leben, was ihr essen und trinken werdet“; sorgt euch weniger „um euren Leib, was ihr anziehen werdet“; das wird viel mehr zur Gesundheit der heranwachsenden Generation beitragen, als ihr euch träumen lasst.

Wenn wir weise und gesund sein wollen, dürfen wir der Materie nicht immer mehr, sondern müssen ihr immer weniger Intelligenz zugestehen. Das göttliche GEMÜT, das die Knospe und die Blüte bildet, wird für den menschlichen Körper sorgen, ebenso wie es die Lilie kleidet; aber kein Sterblicher soll sich in GOTTES Regierung einmischen, indem er mit Gesetzen irrender, menschlicher Begriffe dazwischentritt.

Unsere falschen Auffassungen vom Leben verbergen die ewige Harmonie und schaffen die Übel, über die wir uns beklagen.

4. 388 : 21-5

Wenn Jesus Speise für seine Jünger bereitet hat, kann sie nicht das Leben zerstören.

Tatsache ist, dass Speise das absolute LEBEN des Menschen nicht beeinflusst, und das wird offensichtlich, wenn uns bewusst wird, dass GOTT unser LEBEN ist. Weil Sünde und Krankheit keine Eigenschaften von SEELE oder LEBEN sind, haben wir Hoffnung auf Unsterblichkeit; aber es wäre töricht, uns über unser gegenwärtiges Verständnis hinauszuwagen, töricht, nicht mehr zu essen, bevor wir die Vollkommenheit und ein klares Verständnis von dem lebendigen GEIST erlangen. An jenem vollkommenen Tag des Verständnisses werden wir weder essen, um zu leben, noch leben, um zu essen.

Wenn die Sterblichen meinen, dass Nahrung die harmonischen Funktionen des Gemüts und des Körpers stört, muss entweder die Nahrung oder dieser Gedanke aufgegeben werden, denn die Strafe ist mit dem Glauben verbunden. Für was soll man sich entscheiden? Wenn diese Entscheidung der Christlichen Wissenschaft überlassen bleibt, dann wird sie zugunsten der Herrschaft des GEMÜTS über diesen Glauben und über jeden Irrglauben oder jeden materiellen Zustand gefällt.

5. 494 : 7-16, 17 (Jesus)-22

Ist es nicht eine Art Ungläubigkeit zu glauben, dass ein so großes Werk wie das des Messias für ihn selbst oder für GOTT getan wurde, der keine Hilfe durch Jesu Beispiel brauchte, um die ewige Harmonie zu bewahren? Aber die Sterblichen brauchten diese Hilfe, und Jesus zeigte ihnen den Weg. Die göttliche LIEBE hat immer jeden menschlichen Bedarf gestillt und wird ihn immer stillen. Man sollte nicht denken, dass Jesus die göttliche Macht zu heilen nur für eine ausgewählte Anzahl von Menschen oder eine begrenzte Zeitspanne demonstrierte, denn die göttliche LIEBE versorgt die ganze Menschheit und zu jeder Stunde mit allem Guten.

Jesus demonstrierte die Unfähigkeit der Körperlichkeit wie auch die unendliche Fähigkeit des GEISTES und half dadurch dem irrenden menschlichen Sinn, seinen eigenen Überzeugungen zu enttrinnen und in der göttlichen Wissenschaft Sicherheit zu suchen.

6. 197 : 11-15, 21-29

Je weniger über physische Struktur und Gesetze gesagt wird und je mehr über das moralische und geistige Gesetz nachgedacht und gesprochen wird, desto höher wird der Lebensstandard sein und desto weiter werden sich die Sterblichen von Geistesschwäche und Krankheit entfernen.

Es wird uns erzählt, dass die einfache Nahrung, die unsere Vorfahren aßen, ihnen zu Gesundheit verhalf, aber das ist ein Fehler. Ihre Ernährungsweise würde heutzutage keine Verdauungsstörung heilen. Mit Gesundheitsregeln im Kopf und der leichtverdaulichsten Kost im Magen gäbe es immer noch Magenkranke. Viele verweichlichte Konstitutionen unserer Zeit werden niemals robust werden, bis sich die individuellen Meinungen verbessern und die sterbliche Anschauung einen Teil ihres Irrtums verliert.

7. 222 : 32-2

Wenn ihr ein Heilmittel gegen Verdauungsstörungen sucht, so fragt niemals die Materie und esst, was man euch vorsetzt, „und forscht nicht um des Gewissens willen nach“. Wir müssen den falschen Glauben zerstören, dass Leben und Intelligenz in der Materie sind, und uns auf das stützen, was rein und vollkommen ist.

8. 509 : 15-16, 19-23

GOTT bildet und bevölkert das Universum.

Sogenannte mineralische, pflanzliche und tierische Substanzen sind heute ebenso wenig abhängig von Zeit oder materieller Struktur wie damals, als „die Morgensterne miteinander lobten“. GEMÜT schuf „jede Pflanze auf dem Feld, ehe sie in der Erde war“.

9. 264 : 14-20, 30-33

Wenn die Sterblichen korrektere Anschauungen über GOTT und den Menschen erlangen, werden zahllose Dinge der Schöpfung sichtbar werden, die vorher unsichtbar waren. Wenn wir uns vergegenwärtigen, dass LEBEN GEIST ist — niemals in noch von der Materie —, dann wird sich dieses Verständnis zur Selbstvollendung erweitern, alles in GOTT, dem Guten, finden und kein anderes Bewusstsein benötigen.

Wenn wir den Weg in der Christlichen Wissenschaft kennenlernen und das geistige Sein des Menschen erkennen, werden wir GOTTES Schöpfung erblicken und verstehen — all die Herrlichkeiten der Erde und des Himmels und des Menschen.

10. 520 : 18 (GOTT)-20 (erstes „), 24-28, 31-7

Gott der Herr [Jahwe] (machte) Erde und Himmel. Noch waren keine Feldsträucher auf der Erde, und all das Kraut auf dem Feld war noch nicht gewachsen,

Hier haben wir die nachdrückliche Erklärung, dass GOTT alles durch GEMÜT erschafft, nicht durch Materie — dass die Pflanze nicht aufgrund des Samens oder Bodens wächst, sondern weil Wachstum der ewige Auftrag des GEMÜTS ist.

GEIST wirkt durch die Wissenschaft des GEMÜTS und lässt den Menschen niemals das Feld bestellen, sondern macht ihn dem Boden überlegen. Die Kenntnis hiervon erhebt den Menschen über den Acker, über die Erde und ihre Lebensbedingungen, zur bewussten geistigen Harmonie und zum ewigen Sein.

11. 550 : 5-7

GOTT ist das LEBEN oder die Intelligenz, die die Individualität und Identität sowohl der Tiere als auch der Menschen bildet und erhält.

Ich verlese auch noch 3 Artikel zu den täglichen Pflichten eines jeden Christlichen Wissenschaftlers aus dem Kirchenhandbuch von Mary Baker Eddy:

Artikel VIII, Abschnitt 4

Tägliches Gebet

Es ist die Pflicht eines jeden Mitglieds dieser Kirche, täglich zu beten:

„Dein Reich komme“, Lass die Herrschaft der göttlichen Wahrheit, des göttlichen Lebens und der göttlichen Liebe in mir aufgerichtet werden und alle Sünde aus mir entfernen; und möge dein Wort der Zuneigung die ganze Menschheit bereichern und sie beherrschen!

Artikel VIII, Abschnitt 1

Eine Richtschnur für Beweggründe und Handlungen

Weder Feindseligkeit noch rein persönliche Zuneigung sollte der Antrieb zu den Beweggründen und Handlungen der Mitglieder der Mutterkirche sein. In der Wissenschaft regiert allein die göttliche Liebe den Menschen; ein Christlicher Wissenschaftler spiegelt die holde Anmut der Liebe wider in der Zurechtweisung der Sünde, in wahrer Brüderlichkeit, Barmherzigkeit und Versöhnlichkeit. Die Mitglieder dieser Kirche sollen täglich wachen und beten, um von allem Übel erlöst zu werden, vom irrigen Prophezeien, Richten, Verurteilen, Ratgeben, Beeinflussen oder Beeinflusst werden.

Artikel VIII, Abschnitt 6

Pflichttreue

Es ist die Pflicht eines jeden Mitglieds dieser Kirche, sich täglich gegen aggressive mentale Suggestion zu schützen und sich nicht verleiten zu lassen, seine Pflicht gegen Gott, gegen seine Führerin und gegen die Menschheit zu vergessen oder zu versäumen. Nach seinen Werken wird er gerichtet, und zwar gerechtfertigt oder verdammt.

Bitte beachte auch „Miscellany“ aus Vermischten Schriften, von Mary Baker Eddy, Seite 237

Zum täglichen Studium für Christliche Wissenschaftler: Aus Wissenschaft und Gesundheit, Seite 442, Zeile 31: „Christliche Wissenschaftler, seid euch selbst ein Gesetz, damit euch die mentale Malpraxis nicht schaden kann, weder im Schlaf noch im Wachen.“(W&G, S.442)

DIES WAR, AUF DEUTSCH, DIE BIBELLEKTION DER
INDEPENDENT CHRISTIAN SCIENCE CHURCH AUS PLAINFIELD, NEW JERSEY, USA.

Für mehr Informationen Kommen Sie auf unsere Webseite www.PlainfieldCS.com

Vielen Dank fürs Zuhören und auf Wiederhören bis nächste Woche.